

Reisebericht Torbay vom 8. März bis 12. März 2010



Am Montag, den 8. März ging es los: Wir fuhren nach England. Genauer gesagt nach Torbay im Süd-Westen von England. Nach einer 12-stündigen Reise per Zug und Flugzeug kamen wir endlich im Grenville House, einer Art Jugendherberge direkt am Meer, an. Wir alle waren sehr erschöpft, aber auch neugierig auf die Engländer, Franzosen und Ungarn unseres Alters, die wir hier treffen sollten. Die Zimmer wurden aufgeteilt. Die deutschen Mädchen schliefen mit den englischen Mädchen in einem Zimmer, die Jungs aller Nationen schliefen in einem Raum. Am Abend machten wir noch eine Nachtwanderung durch den kleinen Ort Brixham, waren aber schließlich alle froh als wir in unseren Betten lagen. Am Dienstagmorgen starteten wir dann gleich mit unserem Sportprogramm für die Woche. In 12er-Gruppen, jeweils 3 Personen pro Nationalität, sollten wir Dienstag und Donnerstag 4 Aktivitäten bewältigen: Mountainbiken, ein Floß bauen, Kanu fahren und in einem Hochseilgarten klettern. Am Vormittag und am Nachmittag absolvierten wir also unsere Aufgaben. Am Abend hatten wir dann das Glück in eine englische Familie zu gehen. Viele gingen auch zu zweit in Familien, zum Beispiel mit einem Franzosen oder einer Ungarin. Mittwoch fuhren wir dann alle zusammen mit einem Bus nach Plymouth, wo wir uns erst ein Aquarium anguckten und danach noch eine Stunde Shoppingzeit hatten. Anschließend fuhren wir zur einer Eishalle zum Schlittschuh laufen. Außer, dass sich ein Franzose am Mund leicht verletzt hatte, hatten wir viel Spaß und entpuppten uns als die Besten in dieser Sportart. Zurück im Greenville House

aßen wir kurz. Danach gingen wir zu Fuß zum Brixham College. In den drei Küchen der Schule buken wir kleine, traditionelle englische Kuchen. Nachdem wir noch dem Schwimmbad ein Besuch abstatteten, durften wir unsere selbstgemachten Leckereien probieren. Dann ging es aber auch ab ins Bett, es war schon ziemlich spät und ein anstrengender Tag. Am Donnerstag fuhren wir mit den Aktivitäten fort und am Abend gab es den krönenden Abschluss: eine Disko in der Schule! Mittlerweile hatten wir alle Leute gut kennengelernt und nutzen die Situation um viele Erinnerungsfotos zu schießen und noch einmal gemeinsam Spaß zu haben. Auf dem Rückweg zum Grenville House tauschten wir unsere E-Mail Adressen und verabschiedeten uns von den Engländern. Die letzte Nacht ging schnell um. Am Freitagmorgen durften wir noch ein Rettungsboot besichtigen, denn alle anderen Teilnehmer des Comenius Projekts waren schon abgereist. Um halb zwölf traten wir den Heimweg an. Abends halb elf kamen wir dann endlich in Hannover am Flughafen an und schlossen unsere Eltern mit einem lachenden Auge, vor Freude, und einem weinenden Auge, weil wir schon jetzt unsere neuen Freunde vermissten, in die Arme.

Von Linda Keller, 9Fb

